

HOUR of POWER

Stärker als Sorgen: Mut

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 01.02.2026

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein.“ Hallo! (AUDIENCE: HALLO) Wie geht es Euch heute? Seid Ihr bereit, Gott anzubeten? (AUDIENCE: JA) Wusstest du, dass sich Dinge verändern, wenn wir Gott anbeten? Ich weiß, ich sage das oft, aber wir müssen Gott nahe sein, wenn wir beten und unsere Bitten vor ihm bringen wollen. Wir wollen aus der Bibel lernen.

„Wir gehen mit...“ (AUDIENCE: DANK) „...Dank durch die Tempeltore ein, wir betreten mit...“ (AUDIENCE: MIT LOBGESANG) „...Lobgesang die Vorhöfe“, damit wir Gott durch Anbetung nahe kommen. Das werden wir heute tun. Heute werden wir etwas über das Volk Israel lernen. Es gibt eine Geschichte, in der die Amalekiter angreifen, der lange Kampf dauert den ganzen Tag und wann immer der 80-jährige Moses seine Arme nach oben hält, gewinnen sie, und wenn er müde wird und seine Arme sinken, verlieren sie. Was für ein Symbol für Lobpreis und Anbetung! Amen? Wusstet Ihr, dass es harte Arbeit ist, die Hände in der Luft zu halten, aber es ist noch härter, gegen die Amalekiter zu kämpfen. Ich halte lieber meine Hände nach oben und lasse Gott für mich kämpfen, als dass ich meine Hände unten habe und selbst kämpfe. Amen? (AUDIENCE: AMEN)

Lasst uns den heutigen Tag mit Lobpreis beginnen und die Anbetung vor Gott bringen. Bitte erhebt eure Hände mit mir.

„Vater, wir kommen zu dir im Namen von Jesus und danken dir, dass es keinen Namen gibt, der größer ist als dein Name. Du kannst alles tun. Du kannst jedes Problem überwinden. Du kannst jedes Herz zu dir wenden, Gott. Darum kommen wir vor dich, Vater, und glauben deinem Wort und dem, was es uns heute sagt, und zwar nur deinem Wort, und nicht dem, was wir sehen. Wir danken dir, Herr, wir beten im Namen von Jesus.“

Und das ganze Volk Gottes sagt: (AUDIENCE: AMEN) „Amen.“

Bevor wir mit dem Lobpreis beginnen, dreht Euch bitte um und begrüßt jemanden in eurer Nähe, und sagt: „Gott liebt Dich, und ich auch.“

Bibellesen – 4.Mose 13,26-30 (Bruce Cramer)

Wenn Ihr Eure Bibeln dabei habt, schlagt bitte im 4. Buch Mose das 13. Kapitel auf. 4. Mose 13. Die Reihenfolge ist Genesis, Exodus, Levitikus und dann Numeri, das 4. Buch Mose. Das Buch ist leicht zu finden. Numeri, Kapitel 13. Der Text spielt, nachdem die Israeliten in Gefangenschaft waren, befreit wurden und viele wundersame Dinge passiert sind. Die Menschen sind bereit, in das Verheiße Land zu ziehen. Sie schicken 12 Spione aus, um es sich anzusehen und es 40 Tage lang zu erkunden, und so lautet ihr Bericht. 4. Mose 13 ab Vers 26:

„Als die Kundschafter in Kadesch in der Wüste Paran eintrafen, berichteten sie Mose, Aaron und dem ganzen Volk, was sie gesehen hatten, und zeigten ihnen die Früchte aus Kanaan. Sie sagten zu Mose: »Wir sind in dem Land gewesen, in das du uns geschickt hast. Du hattest recht: Dort gibt es sogar Milch und Honig im Überfluss. Sieh dir nur diese Früchte an! Allerdings leben mächtige Völker dort, und ihre Städte sind gewaltige Festungen. Wir haben Anakiter gesehen. Und in der Wüste Negev siedeln die Amalekiter, im Gebirge die Hetiter, Jebusiter und Amoriter. Außerdem wohnen am Mittelmeer und am Jordan die Kanaaniter.« Da machten die Israeliten Mose wieder Vorwürfe. Caleb versuchte, sie zu beruhigen, und rief: »Wir sind stark genug, das Land zu erobern. Wir müssen nur losziehen und es in Besitz nehmen!«“

Das ist das Wort Gottes, dem Herrn sei Dank!

Bekenntnis – Bobby Schuller

Bitte steht mit mir auf! Wir werden gemeinsam dieses Bekenntnis sprechen. Lasst uns unsere Herzen darauf vorbereiten, das Wort Gottes zu empfangen. Das Wort Gottes kann euch heilen. Das Wort Gottes kann eure beruflichen Probleme lösen. Das Wort Gottes kann euch von euren Süchten und eurer Knechtschaft befreien. Wer von euch weiß, dass das Wort Gottes euch helfen kann, besser zu schlafen? Dafür danken wir dir, Herr.

Bereiten wir unsere Herzen auf das Wort Gottes vor. Lasst uns gemeinsam sagen: Danke für das Kreuz, Herr. *Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen!*

Stärker als Sorgen: Mut – Predigt von Bobby Schuller

Bevor wir loslegen: Die heutige Predigt ist eigentlich die zweite Hälfte der Predigt von letzter Woche, für die mir damals die Zeit ausgingen war. Bevor wir starten, möchte ich deswegen noch kurz etwas wiederholen. Ist das in Ordnung für Euch? (AUDIENCE: JA) Hier ist die Wiederholung. Erstens: „Wo der Geist des Herrn ist...“, da ist was? Was sagt die Bibel? Was gibt es dort? (AUDIENCE: FREIHEIT) Freiheit. Freiheit.

Viele von uns sehnen sich nach Freiheit. Wenn du zum Beispiel in deinem Büro sitzt oder etwas machst, das dir keinen Spaß macht, und du davon träumst, wohin du in den Urlaub fahren würdest, wenn du könntest, und die Summe, die du für diesen Urlaub ausgeben würdest, immer größer wird, und du darüber nachdenkst, deine Kreditkartengesellschaft anzurufen, um das Limit zu erhöhen. Dieses Verlangen ist ein Verlangen nach Freiheit. Stimmt's? Stimmt das? (AUDIENCE: JA) Wir haben dieses Verlangen, frei zu sein. Frei. Und obwohl ich Urlaub liebe und Hawaii empfehle, bekommt man echte, dauerhafte Freiheit nur durch die Gegenwart Gottes. Tatsächlich kann man, wenn man in der Gegenwart Gottes ist, gefesselt in einem Gefängnis sitzen und sich trotzdem frei fühlen.

Genau das möchte ich dieser Kirche vermitteln. Das Schlüsselwort dabei ist „wo“. Sagt jemand „wo“? (AUDIENCE: WO) Wo der Geist des Herrn ist. Wenn ich nur dorthin kommen könnte, wo der Geist des Herrn ist, würde ich Freiheit finden. Wenn ich nur dorthin gelangen könnte, wo auch immer der Heilige Geist mich haben möchte. Wenn ich das tun könnte, was der Heilige Geist von mir will, würde es keinen Mangel geben, es würde Überfluss geben, es würde Freiheit geben. Amen? (AUDIENCE: AMEN)

Das glaube ich. Und um dort zu sein, wo der Geist des Herrn ist, braucht man wohl einen Radar für eben diesen Geist des Herrn. Einen Kompass für den Geist des Herrn. Und den haben wir ja. Es ist unser Geist, unser erneuerter Geist in unserer Taufe, es ist unser Gewissen. Wir müssen uns vom Geist leiten lassen. Um zu wissen, wo der Geist ist, müssen wir uns vom Geist leiten lassen.

In der Bibel steht: „Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen.“ So erkennen wir die Führung Gottes: Indem wir mit unserem Herzen, unserem Geist und unserem Gewissen auf ihn vertrauen. Amen?

Eine Möglichkeit, das zu tun, besteht darin, zu leben, was in der Bibel steht, nämlich ohne Unterlass zu beten. Wir sind immer noch bei der Wiederholung. Ohne Unterlass zu beten. Nun, für viele Christen klingt die Aufforderung, ohne Unterlass zu beten, anstrengend. Und das liegt zum großen Teil daran, dass viele von uns das Beten als lästige Pflicht oder als etwas ansehen, was nur für die ganz rechtschaffenen Menschen ist. Wir sehen Beten als eine gute Tat.

Aber das ist es überhaupt nicht. Beten bedeutet, mit Gott zu kommunizieren und von ihm zu hören. Es bedeutet, an Gott zu denken. Es bedeutet, sich von Gott leiten zu lassen. Sehr viele von uns lassen sich jedoch von anderen Dingen leiten. **Das** ist anstrengend. Es ist anstrengend, sich von Schuld leiten zu lassen, sich von anderen Menschen leiten zu lassen, sich vom Verstand statt vom Herzen leiten zu lassen. Sich von Emotionen oder von Bedürfnissen leiten zu lassen. Kann jemand „anstrengend“ sagen? (AUDIENCE: ANSTRENGEND).

Folgendes gibt uns Kraft: Wenn wir uns vom Heiligen Geist leiten lassen, indem wir ohne Unterlass beten. Stimmt's? Ohne Unterlass beten. Jemand kann sagen: „Ich atme ohne Unterlass.“ Wer von Euch möchte ohne Unterlass atmen? Ich möchte auf jeden Fall ununterbrochen atmen.

Genauso wie das ununterbrochene Atmen ist das ununterbrochene Beten. Das bedeutet ja nicht, dass man den ganzen Tag auf den Knien liegt und nichts tut und nichts erreicht. Es mag Zeiten geben, in denen man fastet und betet, in denen man von Gott lernt, aber ohne Unterlass zu beten bedeutet, ständiges Bitten, ständige Gemeinschaft mit Gott. Und wann immer man einen Hauch von Sorge, Angst oder Stress verspürt, sucht man zuerst sein Reich und nicht irgendeine andere Lösung. Man sagt: „Okay, Gott, ich habe dieses Problem. Was denkst du darüber? Was soll ich tun?“ Man atmet tief durch. Wie lange dauert das? Höchstens dreißig Sekunden? Ich sage euch, liebe Freunde: Das ist echte Freiheit, und das ist der Sieg. Denn wenn du nach rechts gehen sollst, aber nach links gehst, weil du dich von deinem eigenen Verstand leiten lässt, anstatt dich vom Heiligen Geist leiten zu lassen, wirst du dort keinen Sieg erringen.

Ohne Unterlass zu beten bedeutet, dass man so viel wie möglich im Geist betet; dass man, wenn man die Gabe des Sprachengebets hat, so oft wie möglich so betet. Oder - wenn man diese Gabe nicht hat - gibt es auch eine Art des Betens, von der Paulus in Römer 8 schreibt. Dort heißt es: „Wenn wir nicht wissen, wie wir beten sollen, tritt Gottes Geist für uns ein, er bittet für uns mit einem Seufzen, wie es sich nicht in Worte fassen lässt.“

Das mag dir komisch vorkommen, aber einige hier haben vielleicht schon einmal so ein Seufzen ohne Worte gebetet. Hat jemand von Euch schon einmal so gebetet? Ein tiefes, tiefes Gebet, das normalerweise in Zeiten der Trauer oder in einer schweren Prüfung kommt, in der man keinen Ausweg findet und wirklich zu Gott schreit. Das ist ein tiefes Gefühl.

Das bedeutet es. So ist es, wenn man vom Geist geleitet wird. Es ist wie ein Klischee aus einem Spionagefilm. Die Frau in dem schönen Kleid ist eine knallharte Spionin, sie kann Karate und hat eine Waffe. Und sie geht ins Casino, weil sie etwas tun muss. Sie hat ein kleines Teil im Ohr. Als sie das Casino betritt, sagt die Stimme zu ihr: „Okay, bieg links ab, rechts, links. Bieg links ab ... da kommt das Ziel. Setz dich zu deinem Ziel. Okay, tu das Ding in sein Getränk.“

So ist das. Ich weiß, das klingt etwas plump. Aber genau das bedeutet es, vom Geist geleitet zu werden oder ohne Unterlass zu beten. Man merkt, dass je mehr man vom Geist geleitet wird, desto mehr wird man selbst wie diese Frau. Nun, nehmen wir lieber einen Mann, in meinem Fall einen James Bond. Man geht weiter und fragt: „Herr, was soll ich tun?“

Als Pastor habe ich keine Lösung für dich, wenn du mit einer Krise konfrontiert wirst oder leidest, aber Gott hat eine Lösung. Wenn ich also von deiner schwierigen Situation höre, denke ich innerlich oft, während du mir davon erzählst: „Herr, was soll ich tun? Gib mir ein Wort für diesen Menschen. Herr, sag mir, was ich sagen soll.“ Wenn ich das so mache, funktioniert es. Wenn ich das nicht mache, funktioniert es nicht. Können wir das bei allen Dingen tun? (WARTET...) Liebe Gemeinde, können wir das bei allen Dingen tun? (AUDIENCE: JA) Das können wird.

Um so ein Mensch zu sein, muss man ein hörendes, unbeschwertes, nicht gehetztes Herz haben. Man muss hören wollen. Und wenn man das tut, gibt es Freiheit und Sieg. Denn wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Amen?

Bekannt gemeinsam mit mir:

„Ich gehe dorthin, wo der Heilige Geist hingeht“ (AUDIENCE: ICH GEHE DORTHIN WO DER HG HINGEHT) „Ich tue, was der Heilige Geist tut“ (AUDIENCE: ICH TUE WAS DER HG TUT). „Ich empfange das, was der Heilige Geist mir geben möchte“ (AUDIENCE: ICH EMPFANGE WAS DER HG MIR GEBEN MÖCHTE) „und ich werde zu dem Menschen, den der Heilige Geist im Sinn hat“ (AUDIENCE: UND ICH WERDE ZU DEM MENSCHEN DEN DER HG IM SINK HAT). „Im Namen von Jesus“ (AUDIENCE: IM NAMEN VON JESUS) „Amen“ (AUDIENCE: AMEN).

Wenn wir das sagen, setzen wir unsere Worte im Glauben frei, und das verändert die Dinge im Geist. Amen? (AUDIENCE: AMEN)

Schlägt bitte in der Bibel das 4. Buch Mose, Kapitel 13 auf. Ich hatte diesen kleinen Exkurs geplant, aber jetzt kommen wir dazu. 4. Mose 13. Diese Geschichte handelt von den 12 Spionen. Die Israeliten sind kurz davor, das Land Kanaan einzunehmen und dessen Namen in Israel zu ändern, aber vor ihnen liegt eine Schlacht, und bevor sie in diese Schlacht ziehen, schicken sie 12 Spione aus, um das Land auszukundschaften.

Die Spione sind 40 Tage lang unterwegs, und als sie zurückkommen, lautet ihr Bericht: „Wow. Wow!“ Sie bringen eine Traube, die so groß ist, dass zwei Männer nötig sind, um sie auf einer Stange zu tragen, nur um zu zeigen, wie üppig und lebendig und fruchtbar dieses Land ist. Es ist ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Es ist genau so, wie Gott es versprochen hatte. Es ist voller Vieh, Getreide und Leben, und es ist wunderschön, und sie wollen es. Sie sehen es als ihre neue Heimat.

Aber es gibt dieses große Wort, das gleich kommen wird. Sie berichten all diese Dinge, und dann sagen zehn von ihnen: „Aber.“ Und so haben wir einen negativen Bericht, einen bösen Bericht von zehn der Spione und einen treuen Bericht von den beiden anderen.

Bevor wir das jetzt lesen, bereiten wir noch kurz die Bühne dafür: Die Israeliten sind dabei, nachdem sie diesen Bericht gehört haben, einen der größten Fehler der Geschichte zu begehen. Als sie Ägypten verließen..... Du kannst kurz deinen Finger in die Bibel legen, es wird ein wenig dauern, soviel kann ich sagen.

Als sie Ägypten verließen, nahmen sie Tonnen von Gold und Silber und edle Kleidung mit. Das war keine „Discounter“-Ware, das war eher Luxusartikel. Das war das Beste vom Besten, ägyptisches Feinleinen. Sie zogen mit Herden und Vieh davon - gute Herden, gute Viehbestände, fette Kühe, Ziegen und Schafe. Sie nahmen die ganze Beute mit.

Gott sagt zu ihnen: „*Meine Kinder, dies ist nur der Anfang von dem, was ich für euch bereithalte. Ich habe Brunnen voller frischem Wasser, die ihr nicht gegraben habt. Ich habe Weinberge und Obstgärten für euch, die ihr nicht gepflanzt habt. Ich habe Häuser für euch, die ihr nicht gebaut habt. Ich habe Vieh und Herden für euch, die ihr nicht gezüchtet habt. Es wartet auf euch. Geht und nehmt es euch.*“

Die Reise dauert etwa ein Jahr. Hört mal all die Wunder, die sie in diesem Jahr erlebt haben, das sind nämlich einige der größten Wunder in der Bibel:

Sie haben die zehn Plagen gesehen, die über ihre Feinde, die Ägypter, kamen. Sie haben gesehen, wie das Blut des Lammes sie vor dem Zerstörer schützte, während alle anderen ungeschützt blieben. Sie haben gesehen, wie sich das Rote Meer in zwei riesige Mauern teilte, und sie konnten mitten hindurchgehen.

Und dann haben sie gesehen, wie dieselben Mauern die größte und mächtigste Armee der Welt, die ägyptische Armee, unter sich begraben haben.

Als sie am Berg Sinai waren und Gott zu ihnen redete, sahen sie herauf zum Berg und sahen Blitze und Donner und hörten Trompeten aus dem Himmel.

Sie sahen, wie der Finger Gottes die Zehn Gebote auf eine Steintafel schrieb.

Sie hatten bereits einen Kampf gegen die Amalekiter hinter sich und gewonnen. Darum ging es ja eben, als Moses die Hände nach unten und nach oben streckte. Was noch? Oh ja:

Und selbst jetzt, wo sie an der Grenze zu Kanaan stehen, leitet sie tagsüber eine Wolke und eine Feuersäule bei Nacht, jeden Tag. Und Manna fällt vom Himmel.

Oh, und übrigens, in den Psalmen steht, dass keiner von ihnen kraftlos war. Der Überlieferung zufolge heilte das Manna sie, während sie es aßen. Keiner von ihnen alterte, keiner von ihnen war krank. Ist das ein Wunder? (AUDIENCE: JA)

All das war passiert. Wisst ihr, was das Feuer bei Nacht bedeutete? Das war ein Feuertornado. Sie wurden buchstäblich von einem Feuertornado überallhin geführt, wohin sie auch gingen.

Es gibt etwas, das ich in meinem Dienst als Pastor erkannt habe. Ich habe das erst letzte Woche wieder bemerkt, und jetzt weiß ich zu 100 %, dass es wahr ist: Wunder führen **nicht** zu langfristigem Glauben. Ich weiß das jetzt. Ich weiß es aus eigener Erfahrung, weil ich so viele Wunder gesehen habe und es trotzdem Zeiten gibt, in denen mein Glaube schwach ist. Ich kenne Menschen, die mit mir zusammen Dinge erlebt haben und ihren Glauben verloren haben. Ein Wunder ist ein wundervolles Geschenk, aber in gewisser Weise ist es immer noch ein Leben im Schauen. Wenn man ein Wunder sieht, ist es kein Glaube mehr. Es ist Beobachtung. Es ist Schauen.

Es gibt einen Bericht, wo Jesus das Gleichnis über einen armen Mann namens Lazarus erzählt. Es ist nicht derselbe Lazarus, der von den Toten auferweckt wurde. Der arme Mann ist ein Bettler, der mit Geschwüren übersät ist und vor dem Tor eines reichen Mannes sitzt. Der reiche Mann ist in feine Kleider gehüllt und lebt im Luxus. Jeden Tag geht er an Lazarus vorbei – so erzählt Jesus es in dem Gleichnis. Dann sterben beide am selben Tag. Lazarus kommt in den Himmel, um bei Abraham im Paradies zu sitzen, und der reiche Mann kommt in den Hades, wo er leidet.

In dem Gleichnis ruft der Mann im Hades dem ehemals armen Mann Lazarus zu. Er ruft „*Abraham, bitte Lazarus, er möge seinen Finger ins Wasser tauchen und meine Zunge berühren, denn ich leide hier.*“ Achtet darauf, wie er immer noch will, dass andere ihm dienen: „*Sag ihm, er soll seinen Finger ins Wasser tauchen und meine Zunge berühren, denn ich werde gequält.*“ Abraham aber sagt: „*Das geht nicht. Es gibt eine Grenze zwischen uns und dir.*“

Daraufhin sagt der reiche Mann: *Nun, Abraham, Vater Abraham, wenigstens das: ich habe fünf Brüder. Sie sind verdammt. Sie werden auch hierher kommen. Ich weiß es! Also schick Lazarus, damit er ihnen predigt, es ihnen sagt, mit ihnen spricht.*

Und dann sagt er den berühmten Satz: *Wenn sie jemanden sähen, der von den Toten auferstanden ist, würden sie Buße tun.*“ Aber Jesus sagt durch Abraham: „*Wenn sie nicht auf die Bibel hören, auf Mose, die Thora und die Propheten, wenn sie nicht auf die Bibel hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, selbst wenn einer von den Toten aufersteht.*“

Ich habe – ehrlich gesagt - in meinem langjährigen Dienst als Pastor immer gedacht, dass ich gar nicht weiß, ob das wirklich stimmt. Ich glaube, wenn ich meinen Großvater, Dr. Schuller, von den Toten auferstanden sehen würde und er mir sagen würde, dass man nur in den Himmel kommt, wenn man Markenschuhe trägt oder so etwas, würde er meine Meinung vielleicht ändern. Wenn du jemanden von den Toten auferstanden sehen würdest oder ein großes Wunder, würdest du doch denken, dass dir das einen unerschütterlichen Glauben bringen würde, der dich in den Himmel trägt. Aber, meine Lieben, ich sage Euch: So ist es nicht. Hier ist, was diesen Glauben bringt: Glaube kommt durch das Hören auf das Wort Gottes. **Das** ist der Weg. Leben, hier heraus leben! (ZEIGT AUF BIBEL) Daraus kommt der Glaube. Hier kommt der Glaube her.

Das Ziel von Wundern ist, dass sie Menschen *kurzfristig* zum Glauben führen können, aber *langfristig* ist das nicht ihr Ziel, und es wird den Menschen nicht helfen. Was einen beständigen, echten Glauben schafft, ist, aus Glauben heraus zu leben und nicht im Schauen. Kann ich dafür ein Amen hören? (AUDIENCE: AMEN)

Als die Menschen damals Jesus bitten, ein Zeichen zu sehen, sagt er, dass nur eine böse und ehebrecherische Generation nach einem Zeichen verlangt. Das wird auch dadurch belegt, dass Jesus, wenn er ein Wunder vollbringt, den Menschen, die geheilt werden, sehr oft sagt, sie sollen niemandem davon erzählen. Wenn der Zweck von Wundern wäre, Glauben zu stärken, würde Jesus dann nicht sagen: „*Geh hinaus und erzähl es allen!*“?

Wir wissen Folgendes: Wunder erzeugen keinen Glauben, sondern die Bibel erzeugt echten Glauben. Das Leben nach dem Wort Gottes. Daraus entsteht der Glaube. Wunder erzeugen keinen Glauben. Der Glaube erzeugt Wunder. **Das** ist der Punkt. Wenn wir Glauben haben, heilen uns Wunder, wir bekommen Kraft, wir empfangen eine Vision, wir bekommen dann diese Dinge, weil es Geschenke sind. Es sind Geschenke des Heiligen Geistes. Geh mit denen, die das Evangelium verkünden, und nicht mit denen, die irgendwelche Tricks oder so etwas sehen wollen. Amen?

Wir jagen keinen Wundern hinterher. Die Wunder jagen **uns**. Stimmt's? Weil wir auf dem Wort Gottes stehen. Einer von Euch kann sagen: „*Oh, wenn ich doch nur in Narnia leben würde, würde ich glauben. Wenn ich in Narnia leben würde.*“ Nein, du **bist schon** in Narnia. Du bist jetzt gerade in Narnia. Das hier ist Narnia.

Wissenschaftler durchsuchen das gesamte Universum mit seinen Millionen von Planeten. Es gibt nichts Vergleichbares wie diese Welt hier. Du bist in Narnia. Wenn es hier Drachen gäbe, würden wir sie in ein Biologiebuch aufnehmen und „Drache“ daneben schreiben. Wenn es Feen gäbe, würden wir einfach „Fee“ in ein Biologiebuch schreiben, direkt neben so verrückte Dinge wie Quallen. Hast du dir jemals eine Qualle genauer angesehen? Ist das keine Magie? Oder ein Papagei? Ein sprechender bunter Vogel? Nein? Einige von Euch haben einen Golden Retriever. Hallo! Ihr seid in Narnia.

Das hier ist der Yosemite-Park (ZEIGT AUF LEINWAND). Das ist fünf Autostunden von hier entfernt. Hier leben wir. Okay? Wir sind in Narnia. Es gibt ein altes russisches Sprichwort, das besagt, dass der Mensch jemand ist, der sich an alles gewöhnen kann. Wir brauchen keine Wunder. Wir brauchen keine Feen und Drachen. Wir haben alles, was wir brauchen, und zwar die Bibel. Amen? Diese Welt ist Gottes Welt. Es ist eine magische Welt. Sie ist unglaublich. Sie ist unglaublich. Der einzige Grund, warum wir das aus den Augen verlieren, ist, dass wir von der Hexe geblendet sind und zu viel türkischen Honig essen. Okay?

Also gut, meine Freunde.... ach übrigens, wenn ihr Euch geblendet fühlt und wieder klar sehen wollt und Hour of Power zuschaut, dann meldet euch gerne bei uns. Jemand kann sagen: „*Melde dich!*“ . (AUDIENCE: ALLE ABONNIEREN) Gut....

Ruft mit mir aus: „*Ich bin ein gläubiger Mensch.*“ (AUDIENCE: ICH BIN EIN GLÄUBIGER MENSCH) Kommt schon...

„*Ich bin ein Mensch des Wortes*“ (AUDIENCE: ICH BIN EIN MENSCH DES WORTES). „*Ich jage nicht einem Wunder hinterher*“

(AUDIENCE: ICH JAGE NICHT EINEM WUNDER HINTERHER), „*Die Wunder jagen mich*“ (AUDIENCE: DIE WUNDER JAGEN MICH), „*weil ich dort bin, wo der Heilige Geist ist*“ (AUDIENCE: WEIL ICH DORT BIN WO DER HG IST). „*Wo der Geist des Herrn ist...*“ (AUDIENCE: WO DER GEIST DES HERRN IST) „*da ist Freiheit.*“ (AUDIENCE: DA IST FREIHEIT). „*Amen*“ (AUDIENCE: AMEN).

Hatte ich Euch gesagt, dass ich einen Umweg einlegen würde? Ihr habt Eure Bibeln noch beim 4. Mose 13, oder? Wenn du eine Bibel dabei hast, schlag sie bitte auf... du hast es wahrscheinlich schon. 4.Mose 13.

Die zwölf Spione sind nach Kanaan gegangen. Sie finden es dort unglaublich. Milch, Honig, Trauben, alles. Es ist wunderbar. Es ist unglaublich. Zehn geben einen schlechten Bericht, zwei geben einen guten.

Lasst es uns gemeinsam lesen. Vers 26: „*Als die Kundschafter in Kadesch in der Wüste Paran eintrafen, berichteten sie Mose, Aaron und dem ganzen Volk, was sie gesehen hatten, und zeigten ihnen die Früchte aus Kanaan. Sie sagten zu Mose: »Wir sind in dem Land gewesen, in das du uns geschickt hast. Du hattest recht: Dort gibt es sogar Milch und Honig im Überfluss. Sieh dir nur diese Früchte an!«*“

Mann, hätten sie es doch nur dabei belassen. Hätten sie doch nur den Mund gehalten und es dabei belassen. Habe ich recht? Einfach aufhören. Stopp. Doch leider gibt es dieses eine böse, schreckliche, gemeine, treulose Wort: „*aber*“. Wie viele von uns sagen: „*Ich glaube an Gott, ich vertraue Gott, ich weiß, dass Gott gut ist, ich kenne die Bibel, aber....*“ „*Aber es leben mächtige Völker dort....*“

Stimmt das? Sind die Menschen dort mächtig? Das stimmt, oder?

„*...und ihre Städte sind gewaltige Festungen.*“

Stimmt das? War Jericho befestigt? Auf jeden Fall.

„*Wir haben Anakiter gesehen. Und in der Wüste Negev siedeln die Amalekiter, im Gebirge die Hetiter, Jebusiter und Amoriter.*“

Während sie reden, steigt die Angst. Die Leute machen sich Sorgen, die Angst steigt immer mehr (SEUFZT). „*Es gibt Riesen, es gibt dies, es gibt das.*“ „*Außerdem wohnen am Mittelmeer und am Jordan die Kanaaniter.*“ Kaleb ruft: „*GENUG!*“ Kaleb brüllt: „*STOP!*“ Er sieht, was passiert. Er sieht, dass ein Geist der Müdigkeit über sie kommt.

„*Kaleb versuchte, sie zu beruhigen und rief: »Wir sind stark genug, das Land zu erobern. Wir müssen nur losziehen und es in Besitz nehmen!«*“

Kann jemand sagen: „*Mann des Glaubens*“? (AUDIENCE: MANN DES GLAUBENS). Das ist ein Mann des Glaubens. Ein Glaubensmann. Er glaubt Gott.

„*Aber die anderen Kundschafter widersprachen: »Gegen diese Völker können wir auf keinen Fall antreten. Sie sind viel stärker als wir.«*“

Stimmt es, dass sie stärker sind als die Israeliten? In gewisser Weise schon. Aber sind sie stärker als Gott? (AUDIENCE: NEIN) Die Israeliten haben einen Feuertornado. Der ist da, während sie reden. Er ist buchstäblich genau dort. In der Nacht ist das Feuer da, und tagsüber ist es eine Wolke. „*Gegen diese Völker können wir auf keinen Fall antreten. Sie sind viel stärker als wir.*“ Und sie erzählten den Israeliten die...Jemand kann sagen: „*die schlimmsten Geschichten.*“ (AUDIENCE: DIE SCHLIMMSTEN GESCHICHTEN)

Nun, hört zu, alles, was sie gesagt haben, war ja wahr. Gab es Riesen in diesem Land? Ja oder nein? (AUDIENCE: JA) Ja! Gab es befestigte Städte? Ja oder nein? (AUDIENCE: JA) Ja! Waren sie mächtig? Ja oder nein? (AUDIENCE: JA) Ja! Und doch ist es ein schlimmer Bericht. Es ist ein schlimmer Bericht.

„*Und sie erzählten den Israeliten die schlimmsten Geschichten über ihre Reise: »Wir haben das Land durchzogen, wir wissen, wie es dort aussieht...«*“

Jetzt kommen die Lügen.

„*Glaubt uns, dort herrschen Mord und Totschlag! Alle Menschen, die wir gesehen haben, sind groß und kräftig.*“

Die Angst steigt. Die Angst steigt.

„*Wir haben ‚Nephilim‘ gesehen.*“

Das sind diese riesigen Soldaten.

„Wir haben Nephilim gesehen. Die Anakiter, die wir getroffen haben, sind Riesen. In deren Augen waren wir klein wie Heuschrecken, und so haben wir uns auch gefühlt!“ Die Angst steigt. Die Angst steigt.

„Die Israeliten schrien entsetzt auf und weinten die ganze Nacht.“

Es ist eigentlich noch gar nichts Schlimmes passiert! Nicht eine einzige schlimme Sache ist passiert. Aber sie weinen, alle weinen ganz laut.

„Alle schimpften auf Mose und Aaron. »Wären wir doch in Ägypten oder hier in der Wüste gestorben!«, riefen sie!“

Seht ihr, das bewirkt Angst, nicht wahr? Seht ihr, was Angst bewirkt? Angst breitet sich wie eine Grippe aus. Einfach nur (BLÄST). Wo war ich? Ich war zu dramatisch und aufgeregt. Oh ja, okay.

„Wären wir doch in Ägypten oder hier in der Wüste gestorben! Warum bringt uns der HERR in solch ein Land? Damit man uns tötet...?“

Will Gott sie in das Land bringen, um sie zu töten? (AUDIENCE: NEIN). Nein, er bringt sie dorthin, um ihnen den Sieg zu schenken.

„...und unsere Frauen und Kinder als Gefangene verschleppt?“

Werden die Frauen und Kinder verschleppt? (AUDIENCE: NEIN) Nein!

„Lieber kehren wir nach Ägypten zurück!« Dann legten sie sich einen Plan zurecht: »Lasst uns einen neuen Anführer wählen und zurück nach Ägypten gehen!“

Das hebräische Wort für den „schlimmen Bericht“ lautet „dibbah“. Es wird normalerweise mit „Verleumdung“ übersetzt. Verleumdung. Wenn man es in einer Konkordanz nachschlägt, steht dort:

„Dies ist ein ernsthaftes Wort.“ Im Alten Testament ist es eine schwerwiegende Anschuldigung.

„Dibbah“ wird an anderer Stelle für Verleumdung und falsche Anschuldigungen verwendet, niemals für etwas Neutrales. Es handelt sich um eine bewusst schädliche Meldung, nicht nur um eine negative Meinung. Sie kam direkt aus dem Mund Satans, auch wenn sie der Wahrheit entsprach. Es ist interessant, wenn man darüber nachdenkt, dass es zwei Millionen Israeliten gab, die Gottes Volk waren, und dass sie alle der Meinung waren: *„Wir sollten nicht dorthin gehen.“* Außer zwei. Von den zwei Millionen Menschen, die schließlich tatsächlich in das Verheißene Land kamen, weißt du, wer das war? Wie viele von den zwei Millionen? Wie viele? Zwei. Zwei. Weißt du noch ihre Namen? Kaleb und Josua. Die beiden gläubigen Männer, die beiden Spione. Alle anderen wurden in der Wüste begraben. Alle anderen.

Das Verrückte daran ist: Ich glaube, der Grund, warum die Israeliten am Sinai warten mussten, war, dass die Nachricht von der Zerstörung des ägyptischen Reiches durch das mächtige Volk der Israeliten, erst nach Kanaan gelangen musste. Wir wissen, dass das passierte, denn als Josua 40 Jahre später das Land einnimmt, sind die Menschen dort immer noch voller Angst. Balak, der König von Moab, sagt: *„Diese Horden werden auch unsere Ländereien abfressen, wie das Vieh die Weiden abgrast.“*

Meine Brüder und Schwestern, ich sage Euch: Wenn die Israeliten ins Land gezogen wären, hätten sie keinen Widerstand zu befürchten gehabt. Die Kanaaniter waren in Panik. Die Kanaaniter hatten Angst. Das haben wir verstanden.

Gott hatte den Weg bereitet, die Tür stand weit offen, es wäre ein Leichtes gewesen, aber stattdessen gaben sie der Angst nach. Wegen ihrer Angst und wegen ihres Mangels an Glauben und weil sie nicht glaubten, was Gott sagte, glaubten sie nur, was sie sahen. Sie glaubten nicht dem, was Gott gesagt hatte, sie glaubten, was sie sahen. Sie glaubten nicht, was Gott gesagt hatte. Sie glaubten, was sie sahen, darüber berichteten sie, und sie waren sich einig darüber. Sie starben in der Wüste.

Und sie sagten: *„Wir wollen zurück nach Ägypten.“* Gott hatte gesagt: *„Ich gehe nach Kanaan. Mein Geist geht nach Kanaan. Kommt mit mir.“* Aber sie sagten: *„Nein, wir wollen zurück nach Ägypten“*, worauf Gott sagte: *„Euer Wille geschehe.“* Stimmt's? Euer Wille geschehe. Das wird er auch zu uns sagen.

„Herr, wir möchten dir einfach sagen: Dein Wille geschehe in unserem Leben. Dein Wille.“

Wo der Geist des Herrn ist, dort wollen wir sein, auch wenn wir dort auf Riesen treffen. Amen? (AUDIENCE: AMEN)

Wir wollen sein, wo der Geist des Herrn ist, auch wenn es dort befestigte Städte gibt, aus denen Pfeile geschossen werden. Amen? (AUDIENCE: AMEN)

„Herr, wir wollen dorthin gehen, wo du uns haben willst.“

Die Israeliten waren reich, sie waren frei, sie hatten Land und Titel und viel mehr, und Gold und Geld und Kleidung, und mit diesem ganzen Reichtum verbrachten sie den Rest ihrer 40 Jahre damit, im Kreis zu laufen. Ein sehr sicherer....., sehr sicherer, sehr bequemer Kreis für 40 Jahre. Immer so (ZEIGT KREIS) Reich, mit den besten Kleidern, jeder Menge Geld, 40 Jahre lang im Kreis, bis sie im Sand begraben wurden.

Das ist nicht der Geist des Herrn. Der Geist des Herrn bringt Milch und Honig, amen? (AUDIENCE: AMEN) Aber es gibt Riesen und man muss vertrauen, dass er das tun wird.

Bekannt mit mir: „Ich bin nicht so.“ (AUDIENCE: ICH BIN NICHT SO).

Kommt schon, alle zusammen, noch einmal. Ruft mit mir aus: „Ich bin nicht so.“ (AUDIENCE: ICH BIN NICHT SO). „Ich gehe, wohin der Herr geht.“ (AUDIENCE: ICH GEHE WOHIN DER HERR GEHT). „Er tötet Riesen.“ (AUDIENCE: ER TÖTET RIESEN). „Er reißt Mauern ein.“ (AUDIENCE: ER REIßT MAUERN EIN). „Ich gehe mit Gott...“ (AUDIENCE: ICH GEHE MIT GOTT) „....und wo immer Gott ist...“ (AUDIENCE: UND WO IMMER GOTT IST) „....da gibt es Sieg...“ (AUDIENCE: DA GIBT ES SIEG) „....im Namen von Jesus.“ (AUDIENCE: IM NAMEN VON JESUS). „Er hat es gesagt.“ (AUDIENCE: ER HAT ES GESAGT) „Ich glaube es.“ (AUDIENCE: ICH GLAUBE ES). „Damit ist es beschlossen.“ (AUDIENCE: DAMIT IST ES BESCHLOSSEN) „Im Namen von Jesus.“ (AUDIENCE: IM NAMEN VON JESUS) „Amen.“ (AUDIENCE: AMEN)

Bitte steht mit mir auf. „Danke, Herr.“ Erhebt eure Hände mit mir. Wir verkündigen das alles durch Gebet. Erhebt eure Hände, kommt schon, alle zusammen.

„Vater, wir kommen zu dir im Namen von Jesus. Wir möchten vom Heiligen Geist geleitet werden. Wo immer du bist, gibt es Freiheit, Überfluss, Leben, Gesundheit, und kein Mangel. Wir möchten dort sein, wo du bist, Gott.

Ich bete, Vater, dass jeder Mensch, der heute hier ist, eine neue, frische Leitung durch den Heiligen Geist erlebt. Dass wir, wenn wir von hier weggehen, keine Entscheidung treffen, ohne unser Herz dir zuzuwenden. Wir möchten von unserem Herzen geleitet werden und nicht von unserem eigenen Verstand. Geleitet vom Heiligen Geist, geleitet von unserem Gewissen. Wir bitten dich, Herr, sprich zu uns. Wir hören. Wo immer du bist, dort gibt es alles, was wir brauchen, und noch mehr. Wo immer du bist, gibt es Sieg.

Herr, zeige es uns. Deine Schafe kennen deine Stimme. Wir rufen das über uns aus. Auch wenn wir deine Stimme noch nie gehört haben, verkünden wir einfach, dass wir deine Stimme hören.“

Liebe Freunde, sprecht mir nach: „Ich höre die Stimme des Herrn.“ (AUDIENCE: ICH HÖRE DIE STIMME DES HERRN). „Ich gehorche, wenn er befiehlt.“ (AUDIENCE: ICH GEHORCHE WENN ER BEFIEHLT).

Und Herr, das ist unser Gebet an dich. Wir lieben dich. Wir lieben dich. Wir beten im Namen von Jesus.“ Und das ganze Volk Gottes sagt: „Amen.“

Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.